

Steckbrief

Herkunftsland: Berg-Karabagh, Aserbaidschan und Armenien.

Rassebeschreibung: ein schönes gerades Nasenprofil, evtl. mit leicht vorgewölbter, breiter Stirn, mit großen, ausdrucksvollen, dunklen Augen. Die Ohren sind lang und schmal. Der Hals ist von mittlerer Länge, kräftig, jedoch nicht massiv und hoch angesetzt. Nach einem mittleren Widerrist ist der Rücken kurz, die Kruppe rund und leicht abfallend. Alles ist gut entwickelt und bemuskelt. Der Brustkorb ist tief, mit viel Platz für die Lungen. Die Brust ist breit, die Beine trocken mit einem Röhreinumfang von ca. 16,5-18,5 cm, der Unterarm ist auffallend lang, die Sprunggelenke sind gut entwickelt und von mittlerer Dicke. Die Hufe sind klein mit kräftigem Horn, die Fesselung eher weich. Die Muskulatur, natürlich bei entsprechendem Training, ist gut entwickelt. Die Mähnen- und Schweifhaare sind weich. Das Fell ist sehr kurz, ähnlich wie beim Achal-Tekkiner, im Winter wächst es nicht allzu lang, dafür bildet sich ein dichtes Unterhaar, eher "wollartig". Der Karabagh kann damit sehr gut im Offenstall leben, er ist nicht kälteempfindlich. Gegenüber anderen Rassen hat er bei Ritten im Winter den Vorteil, das er nicht so stark schwitzt, schnell wieder trocknet und dann keine lange bis gar keine Eindeckzeit braucht.

Stockmaß: 140 - 150 cm

Farbe: Falben in allen Varianten und Fuchse mit dem typischen Metallglanz, viel weiße Abzeichen sind erwünscht. Im Fell sowie im Langhaar befinden sich vereinzelt weiße Haare.

Eigenschaften und Charakter: Karabaghen sind meistens Ein- Frau/Mann- Pferde. Sie sind menschenbezogen, gegen Fremde aber zurückhaltend bis misstrauisch. Sie sind sehr sanft im Umgang, auch mit Artgenossen, lassen sich aber dadurch von aggressiveren Herdenmitgliedern (anderer Rassen) leicht unterwerfen. Der Karabagh ist ein sensibles Pferd, Fehler im Umgang und beim Reiten, vor allem grobe Behandlung, verzeiht er nicht leicht. Eine weitere Besonderheit dieser Gebirgspferderasse ist ihr Fluchtreflex. Wenn ein Karabagh sich erschrickt, äußert sich dies durch ein Zucken, das auch durch den ganzen Pferdekörper gehen kann, evtl. noch ein kleiner Hüpfen und dann steht der Karabagh wie angewurzelt. Ein kopfloses Davonrennen wäre im Gebirge tödlich für Ross und Reiter. Wenn er dann so "festgeschraubt am Boden" steht, kann es schon sein, dass der Reiter absteigen muss, dann aber folgt das Pferd vertrauensvoll. Ein so agiles, hochintelligentes Pferd hält es eingesperrt in

einer Box nicht lange aus. Entweder es wird schwermütig oder überdreht. Aber es braucht natürlich auch eine konsequente, doch sehr ruhige liebevolle Erziehung, sonst wächst es seinem Reiter über den Kopf und übernimmt die Cheffrolle. Dadurch eignen sich sicher die wenigsten Karabaghen als Anfänger- oder Kinderpferde.

Gänge: In der Ursprungszucht wurde wenig Wert auf ausgeprägten Trab gelegt (weil der zum Überwinden langer Strecken ermüdend und unbequem war), wichtig war ein schneller Schritt, der mindestens neun km/h erreichen soll. Der Karabagh zeigt eine laterale und diagonale Gangveranlagung. Der Trab ist federleicht, den Jog lernen diese Pferde leicht und sind dann sehr bequem zu sitzen. Der Galopp wird weich und flach gesprungen, wobei sie schnell starten und natürlich auch laufen können (was unzählige Siege auf der Rennbahn in Baku, aber auch gemessene Zeiten auf Distanzen wie 2400 m und länger beweisen). Ein Karabagh kann aus vollem Lauf sofort stoppen, ohne sein Gleichgewicht zu verlieren. Alle Gänge des Karabagh sind super zu sitzen mit erstaunlichem Raumgriff.

Einsatz: Allrounder: federleichte, raumgreifende Gänge machen sie zu guten Dressurpferden. Durch ihre Wendigkeit, Spurtschnelle, den Willen, mit ihrem Menschen zusammenarbeiten zu wollen, eignen sie sich für das Westernreiten sehr gut. Auf Wander-, Trekking und Distanzritten zeigen sie aber ihre ganz besondere Bestimmung. Sie lernen sehr schnell Zirkuslektionen und reagieren wie beim Reiten auch auf kleinste Signale.

Züchter: Schweiz: Gestüt Lindenhof -
Hans Hutmacher, CH- 8484 Weisslingen-Lendikon,
Tel.: 0041-791897250, Email: aspeerli@bluewin.ch
www.gesuet-lindenhof.ch

Deutschland: Woodway-Ranch -
Verena Scholian, Vogelsbergweg 11,
D-65462 Ginsheim-Gustavsburg,
Tel.: 0049-6144-2807 fax: -33191 www.scholian.de
e-mail: v@scholian.de

Aserbaidschan: Yashar Gulu-Zadeh,
37003919 Baku Nefcilar st. 19 - 39 Azerbaijan,
Tel.: +994 50 3408962,
e-mail: karabakhorses@yahoo.com,
www.karabakhhorse.az

Rassevertretung Karabagh in der IG Karabagh:
Karin Schwabe, Mittelstr. 8, 36208 Bosserode,
Te.: 06626 - 919230, Fax: -919231
e-mail: k.schwabe@karabagh.de

Der Karabagh



Original Karabagh Hengst "Peschwas", Elite



Karabagh Stutfohlen "Tigris", *2004

Eine Rasseinformation der

IG Karabagh
und
eurasische
Pferderassen
e.V.



www.karabagh.de

Keghlan Sarylar - Goldenes altes Blut

Das Verbreitungsgebiet der Karabaghen war hauptsächlich in Aserbaidschan, die besten besaßen die dortigen Fürsten, die Chane und Beken. Aber es gab auch gute Karabaghen in Georgien und Armenien. Anhand der Stutbücher anderer Gestüte wurden diese Pferde auch im Nordkaukasus sowie in vielen Gestüten in Südrussland zur Veredelung eingesetzt. Sie hatten großen Einfluß auf die Entstehung des Donpferdes. Ebenso wurden sie bei der Entwicklung der Tersker und Orlow - Traber eingesetzt.

Das Ende des 19. Jahrhunderts ist auch der Beginn des qualitativen und quantitativen Untergangs der Karabaghen. Das war hauptsächlich durch den massenhaften Verkauf der besten Pferde ins Ausland geschehen. Betroffen davon war auch die Rasse der Dillbosser, die "weißen Karabaghen", die aus der Karabaghrasse entstanden (siehe Rasseflyer Dillbosser). Eingekauft haben besonders, wie schon erwähnt, 1823 die Engländer, eine große Anzahl der Pferde

wurde auch 1826 nach Persien exportiert. Aber auch die fehlende medizinische Versorgung der Herden, die Verkleinerung der Weiden, ausgelöst durch die Entwicklung in der Landwirtschaft und der produktiven Tierzucht und nicht zuletzt der 1. Weltkrieg sorgten für den Verfall. Doch auch die Kollektivierung und die Revolution taten ihr Ihriges dazu.

Um Inzucht zu vermeiden, war man bei Neubeginn der Zucht 1948 gezwungen, wieder arabisches Blut in die Zucht aufzunehmen. Dies waren die drei arabischen Hengste Kontingent, Kadmi, Parol, die ab 1949 in den Deck-Einsatz gingen. 1950 kamen die goldroten Hengste Kadmi II, Sophist II und Korf II dazu, sowie der Tersker Hengst Tuman. Bis 1961 wurden noch wiederentdeckte Stuten in das Gestüt übernommen. Heute liegt die Zucht nicht mehr ausschließlich in staatlicher Hand, es gibt einige sehr engagierte private Züchter, die mit uns kooperieren und denen ebenfalls das Bestehen dieser Rasse sehr am Herzen liegt.



Landesgestüt Barda, Aserbaidschan - Stutenherde

Die Karabaghen - es gibt sie noch

Der Karabagh ist ein mittelgroßes (Stm. zwischen 143 und 151 cm), edles, elegantes und nur für's Reiten gezüchtetes vollblütiges Hochgebirgspferd. Seine Ahnen sind turkmenische, arabische und persische Pferde. Im 19. Jahrhundert hatte der Karabagh einen weltweiten Ruf, er wurde auf vielen Weltausstellungen gezeigt, 1867 wurde der Hengst "Chan" in Paris auf der Weltausstellung z.B. mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Viele Länder, darunter Großbritannien und Italien importierten zu der Zeit etliche Karabaghen. Im 20. Jahrhundert war es standesgemäß, Offiziere der russischen Armee mit diesen auffälligen Pferden beritten zu machen. 1956 überreichte die sowjetische Regierung unter Chruschtschow der Queen Elisabeth von England den goldfarbenen Karabaghengst "Zaman" als Geschenk. Noch heute gilt das Karabaghpfers als Juwel unter den Pferderassen und ist schon allein aufgrund seiner Seltenheit auch wirklich ein Rohdiamant.



Original Karabagh Hengst "Inturist", gekört ein Original exemplar befindet sich im Besitz der IG Karabagh.

Das zweite Zuchtbuch ist zur Zeit im Druck und wird in Kürze erscheinen; die ersten Fohlen, die in Deutschland geboren wurden, sind dort schon eingetragen. Durch das besondere Engagement der ersten Vorsitzenden, Verena Scholian, haben wir jetzt Kontakte zu dortigen Züchtern und zum Landwirtschaftsamt in Baku. Zur Zeit bestehen große Hoffnungen, noch in diesem Jahr die erste Karabaghen aus Aserbaidschan zu importieren und damit zur Erhaltung dieser wunderbaren, schon fast ausgestorbenen Pferderasse beitragen zu können.



Original Karabagh Wallach "Samarkand"

Heimisch ist der Karabagh in Aserbaidschan und dem angrenzenden Armenien, aber auch in Georgien und natürlich jetzt in Berg Karabagh. Da in diesem Gebiet seit Jahren bürgerkriegsähnliche Zustände herrschen, wurden die Pferde aus ihrem Stammgestüt Agdam evakuiert und in ein Gestüt auf einem Hochplateau umgesiedelt. Das erste Staatliche Zuchtbuch ist nach den Unterlagen Agdams zusammengestellt worden,



Original -Karabagh Stute "Sliva" und -Karabagh Hengst "Inturist" mit Hengstfohlen "Savalan"